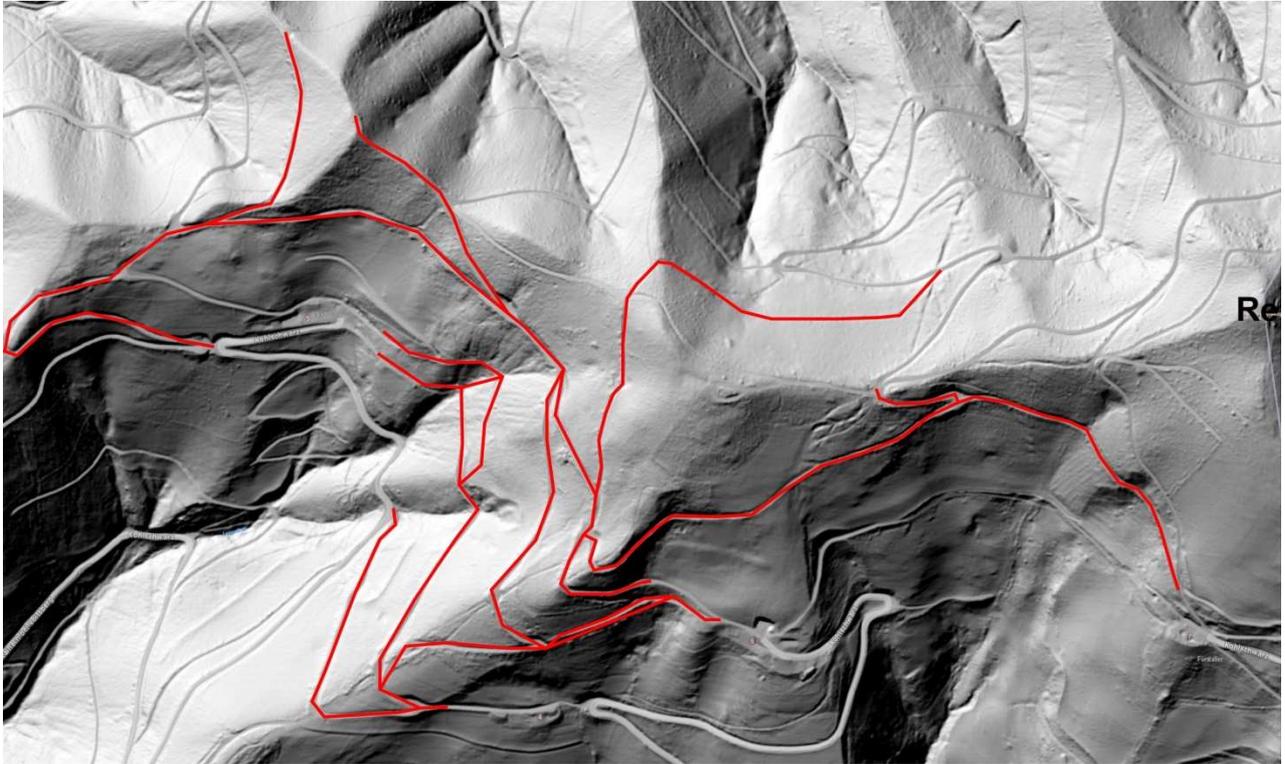


**Sonntag, 11.9.2022**

## **Reinprechtskogel-West und -Nord, Kainach bei Voitsberg – untere Afling-Formation**

Ein 8-stündiger Ausflug von 8 bis 16 Uhr, hauptsächlich mit einer Neubegehung westlich vom Reinprechtskogel. Innerhalb dieses Konglomerat-dominierten Areals konnte kein Fossilvorkommen gefunden werden. Jedoch am Weg zum Punkt 64 nördlich vom Reinprechtskogel auf einem wenig benützten Traktorweg insgesamt 11 wunderschöne, eher kleinere Herrenpilze verteilt auf 4 Stellen über eine Strecke von etwa 200 m.



Relief GIS Steiermark mit der Begehungsrouten westlich vom Reinprechtskogel (Re) vom 11.9.2022 in rot.

### **Punkt 64**

Nach der heimischen Entdeckung des grobstrahlig-blättrigen, farblosen bis weißen Baryts, der teilweise auch kleine idiomorphe Kristalle bildet, auf calcitbelegten Kluftflächen eines Korallenstocks, wurde diese Stelle genauer begutachtet.

Im Anstehenden war noch ein weiterer Teil des Korallenstocks mit Baryt auf einer Kluftfläche vorhanden (Nr. 5221b). Gemeinsam mit den beiden im Rücklass aufgesammelten Teilen vom 30.8.2022 (Nr. 5221a und ohne Nr.) ist der brotlaibartige Stock insgesamt ca. 15x15 cm groß und ca. 10 cm hoch und etwa mittig ungefähr senkrecht von zwei sich vereinigenden Kluftflächen mit Calcit und Baryt durchzogen. Der Korallenstock steckte flach liegend in einer teilweise gescherten Sandsteinbank, die auch reichlich Rudisten enthält. Eine Suche im Schuttmaterial unterhalb des Anstehenden erbrachte noch etliche Proben mit Baryt auf verschiedener Matrix sowie auch einige Fossilien (Nr. 5222 bis Nr. 5225, AN4663, AN4664).

Die Baryt-Führung erstreckt sich lateral über mindestens 4 m. Das Mineral ist sowohl auf Bruchflächen von Fossilien der Sandstein-Bank (Korallen, Rudisten) als auch auf Sandstein selber und dem überlagernden, gering fossilführenden Konglomerat (Rudisten, *Trochactaeon*) aufgewachsen zu finden und damit über wenige dm in vertikaler Erstreckung vorhanden. Senkrecht zur Aufschlussebene ist das Mineral über etwa 15 cm Erstreckung nachweisbar, wie an einzelnen Proben mit entsprechend weit voneinander entfernten Kluftflächen mit Baryt zu erkennen ist.

Der Baryt dürfte an einen Störungsbereich gebunden sein, mit Bewegungen hauptsächlich parallel zur Schichtungen (Striungen und Harnische) und dem Aufreißen von schmalen, steil stehenden, etwa Ost-West streichenden Klüftchen, die grob senkrecht zur flach etwa nach SSE einfallenden Schichtung orientiert sind. Ganz lokal sind auch kleine, etwa schichtparallele Klüftchen mit Baryt am Rande von Rudisten-Pseudokolonien vorhanden.



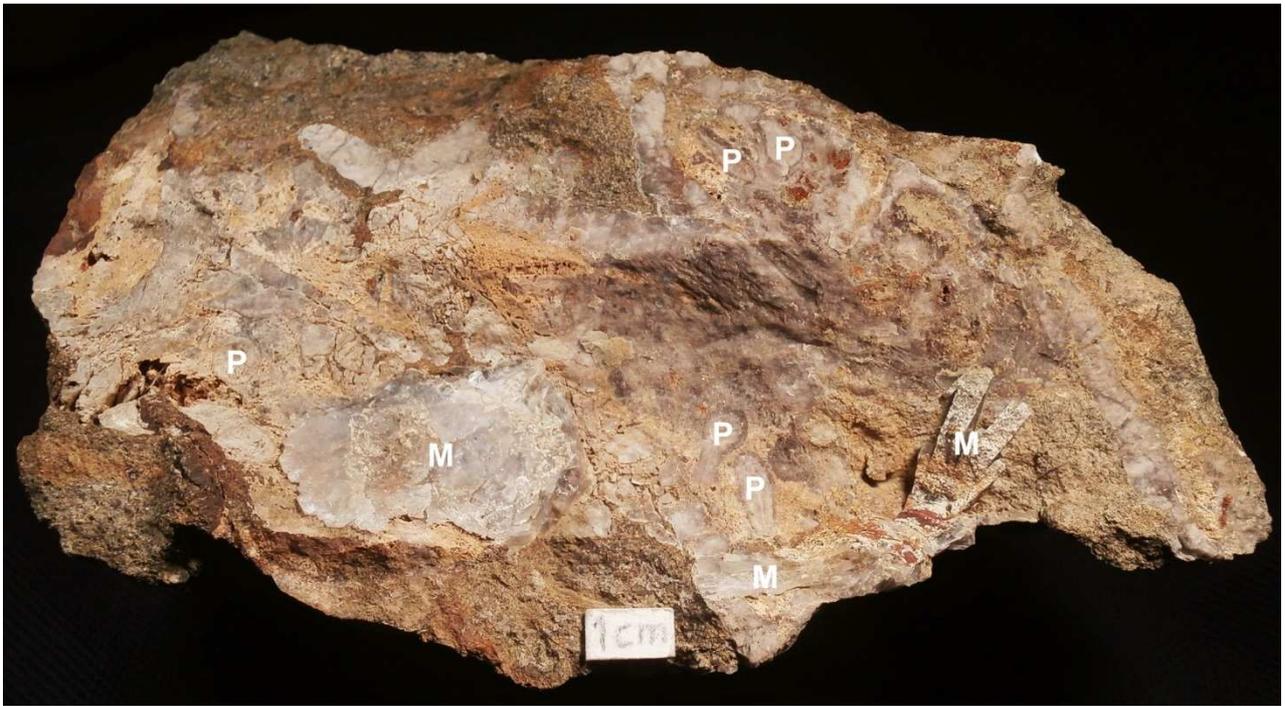
Übersicht über den Fossil- und Baryt-führenden Teil des Forststraßen-Aufschlusses beim Punkt 64 nördlich vom Reinprechtskogel nach der Suche. Die beiden roten Linien kennzeichnen etwa die fossilführende Sandstein-Schicht, darüber liegt gering fossilführendes Konglomerat, darunter feiner Sand- bis Siltstein. A und B sind die beiden „äußersten“ zur Zeit bekannten Stellen mit Baryt im Anstehenden, sie sind etwa 4 m voneinander entfernt. Beim X die Stelle mit dem Korallenstock mit Baryt, siehe folgendes Foto. Es sind reichlich Rücklässe mit Fossilien (Rudisten, wenige *Trochactaeon*) und Baryt vorhanden. Bildbreite ca. 10 m, 11.9.2022.



Teil eines Korallenstockes mit angedeutetem rundlichem Umriss wie vorgefunden im Anstehenden beim Punkt 64 nördlich vom Reinprechtskogel. Die Kluftfläche ist teilweise mit spätig-blättrigem Baryt belegt. Nr. 5221b, 11.9.2022.



Korallenstock mit Calcit- und Baryt-belegter Klufffläche vom Punkt 64 nördlich vom Reinprechtskogel. Stellenweise sind auch idiomorphe Baryt-Kriställchen vorhanden, die aber nur schwer zu erkennen sind. Fund im Anstehenden, zu Nr. 5221a, b gehörig, 30.8.2022.



Baryt (M) auf einer Kluftfläche durch eine zerdrückte *Vaccinites*-Pseudokolonie, die durch zahlreiche Pfeiler der Rudisten (P) gut als solche zu identifizieren ist. Das Stück enthält auf der „Hinterseite“ in etwa 15 cm Entfernung eine weitere Kluftfläche mit Baryt. Punkt 64 nördlich Reinprechtskogel, Fund im Schuttmaterial, 11.9.2022.



Grobblättriger Baryt als bis zu 1 cm dicker Belag auf einer Kluftfläche im Konglomerat. Ganz unten das stark angewitterte Bruchstück eines hippuritiden Rudisten. Punkt 64 nördlich Reinprechtskogel, Fund im Schuttmaterial, 11.9.2022.

**Sonntag, 18.9.2022**

**Reinprechtskogel-Nord, Kainach bei Voitsberg – untere Afling-Formation**

Ein 7-stündiger Ausflug mit Geländezeit von 8:30 bis 15:30. Vom Gschmurgraben/Annesbach im Norden ausgehend wurden bekannte Fossilvorkommen nördlich vom Reinprechtskogel besucht. Dabei wurde auf einem alten Traktorweg zwischen den Punkten 63 und 66 zufällig ein wundervoller, größerer Herrenpilz gefunden. Gemeinsam mit dem reichlichen Auftreten von Fliegenpilzen wurde deshalb auch der Pilz-Fundstelle vom 11.9.2022 ein Besuch abgestattet. Wiederum fanden sich auf diesem Traktorweg 8 wundervolle, diesmal etwas größere Pilze, 7 davon auf einem kleinen Fleck ganz im Westen (wo letzte Woche ein ausgewachsener Pilz gefunden wurde), davon wiederum ein sehr großer. Die damaligen Stellen waren diesmal pilzfrei, dafür fand sich weit im Osten ein einzelner, sowie in der Böschung des Traktorweges auch drei „überreife“ Pilze. Aber auch unterhalb des Wege konnten zwei Pilze bereits vom Weg aus entdeckt werden sowie bei einer kurzen Suche zwei weitere auf einem sehr alten Ziehweg im Wald oberhalb. Die gesamte Ausbeute lag damit bei 13 Pilzen von gut 1 kg Gewicht.

**Punkt 63**

Anschließend nach Nordwesten an den gut aufgeschlossenen Abschnitt der fossilführenden Konglomeratbank wurde nach Entfernung von wenig Abraum in der entsprechenden Bank gesucht. Es fanden sich einige kleinere *Trochactaeon*, ein stark angewitterter *Vaccinites*-Querschnitt mit viel Konglomerat sowie ein ziemlich freier, großer *Vaccinites*. Es wurden insgesamt 4 Proben mitgenommen (Nr. 5230 bis Nr. 5233) und einige hinterlegt. Dieser Abschnitt der fossilführenden Konglomeratbank ist stellenweise leicht gestört (einige ungefähr senkrechte Risse mit wenigen cm Versatz) und konnte daher leicht bearbeitet werden. Potential ist hier noch reichlich vorhanden.

**Punkt 64**

Die weitere Suche im aufgelockerten Anstehenden in der fündigen Schicht gegen Nordosten hin brachte keinen Erfolg. So wurden aus den Rücklässen vom 11.9.2022 4 Proben mit Baryt mitgenommen (Nr. 5226 bis Nr. 5229).

**Punkt 66**

Aus der Fahrbahn der Forststraße wurden im Bereich der nördlichsten fossilführenden Bank zwei Rudisten-Proben geborgen und mitgenommen.

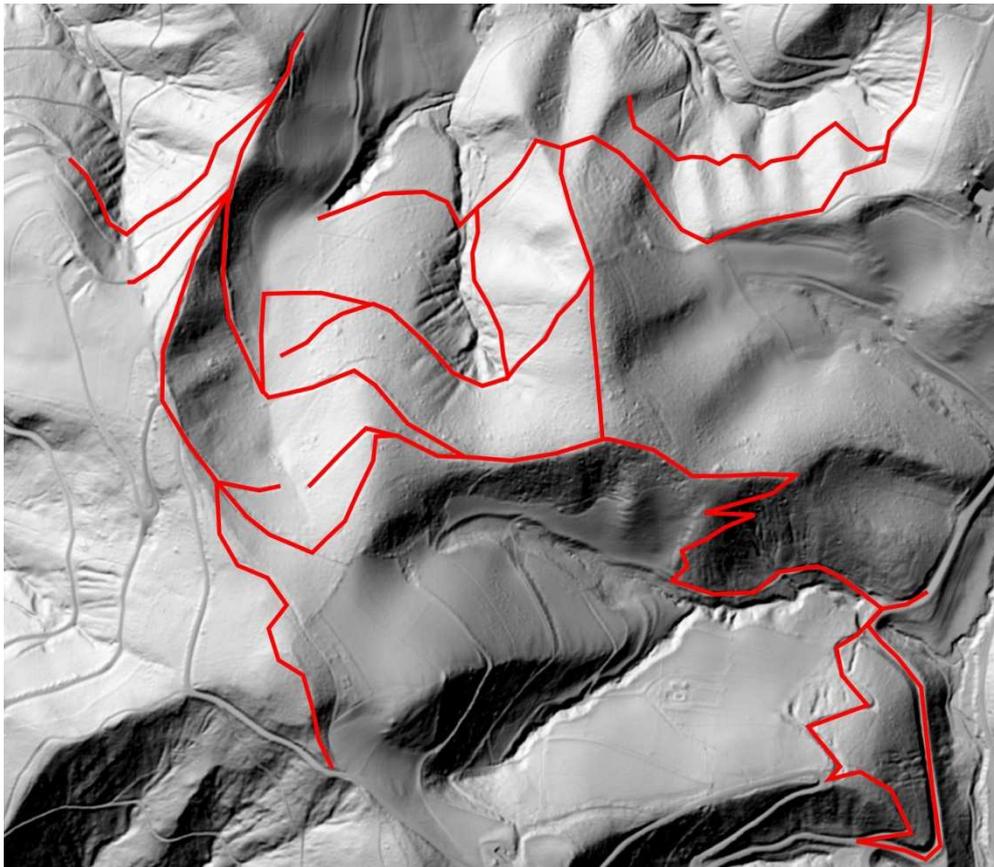
**Samstag, 24.9.2022**

## **Besuch von drei verschiedenen Bereichen in der Kainacher Gosau**

Ein insgesamt 8-stündiger Ausflug von 8 bis 16 Uhr.

### **Ehem. Gh Abraham-West, Geistthal – Geistthal-Formation und Afling-Formation**

Bei der Begehung dieses in weiten Bereichen „wenig steinigen“ Gebietes konnten keine Fossilvorkommen aufgefunden werden. Wohl aber fünf schöne Herrenpilze auf ungestörtem Waldboden in einem kleinem Areal sowie noch zwei weitere, jeweils einzelne Herrenpilze in anderen Bereichen. In manchen Geländeabschnitten war eine vorhergegangene Pilzsuche deutlich erkennbar.



Relief GIS Steiermark des Gebietes westlich vom ehem. Ghf Abraham mit der Begehungsrouten vom 24.9.2022 in rot.

### **Kreuzwirt-Ost, Geistthal – Großteils Geistthal-Formation mit Einschaltungen von Afling-Formation**

Besuch einiger Onkolith-Vorkommen (Punkte 70, 73, 76, 77, 84, 116) mit Probennahme an drei Stellen.

#### **Punkt 70**

Aus der Fahrbahn des Traktorweges wurde ein Stück Konglomerat mit Onkoiden geborgen (Nr. 5234).

#### **Punkt 77**

Ein loses Stück Onkolith unterhalb vom Aufschluss (Nr. 5235).

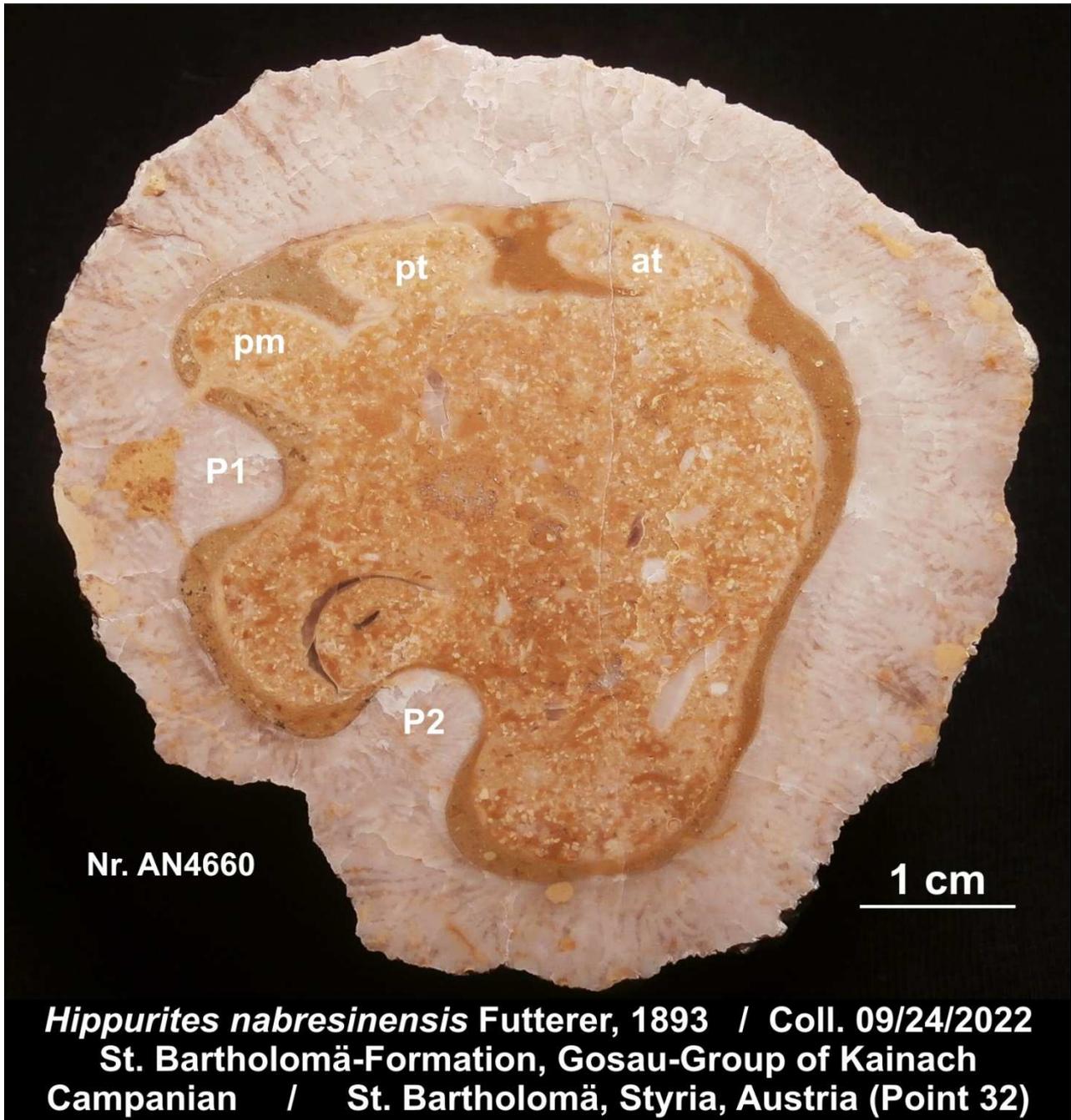
#### **Bereich 116**

Unterhalb des Traktorweges wurde die Anschüttung an einer Stelle etwas umgeschlichtet. Neben zahlreichen großen Onkolith-Brocken wurden auch drei schöne, gut geformte Onkolith-Handstücke freigelegt und mitgenommen (Nr. 5236 bis Nr. 5238).

## St. Bartholomä – St. Bartholomä-Formation

### **Punkt 32**

Bei einer ca. 40-minütigen Suche am Lesesteinwall konnte an brauchbaren Fossilien ein Bruchstück eines *Hippurites nabresinensis* und ein stark rekristallierter Korallenstock gefunden werden (AN4659, AN4660, Nr. 5239).



*Hippurites nabresinensis* vom Lesesteinwall beim Punkt 32 in St. Bartholomä. Polierter Querschnitt, adapikale Ansicht, P1 und P2 sind die Pfeiler, at, pt und pm sind die Positionen der Zähne und eines Muskelträgers. Die typische geflammte Struktur dieser Art ist vorhanden, aber nicht sehr deutlich sichtbar. Die Füllung des Rudisten enthält einige Foraminiferen sowie Fossilbruchstücke.

**Sonntag, 2.10.2022**

## **Reinprechtskogel-Nord, Kainach bei Voitsberg – untere Afling-Formation**

Eine etwa 7-stündige Wanderung von 9 bis 16 Uhr mit Schwammerlprospektion, von etwas nördlich der Passhöhe zwischen Södingberg und Afling zu Fossilvorkommen in der „Gemischten Zone“ nördlich vom Reinprechtskogel.

Entlang der Strecke aus dem Süden zum Reinprechtskogel konnten am Weg und etwas abseits davon 6 zumeist wunderschöne, große und frische Herrenpilze gefunden werden. Am „Pilzweg“ westlich vom Römaskogel gab es jedoch keine Herrenpilze mehr. Die gesamte Ausbeute an Herrenpilzen vom 11.9. bis 2.10. bei drei Ausflügen in die Gegend südlich und westlich vom Reinprechtskogel und einem Ausflug östlich von Geistthal liegt bei 37 Stück.

### **Punkt 63**

Etwas Stochern mit dem Schraubenzieher im mittleren und nordwestlichen Teil der fossilführenden Konglomeratbank erbrachte zwei mitnehmerswürdige *Trochactaeon* (Nr. 5240, AN4661, AN4662).

### **Punkt 64**

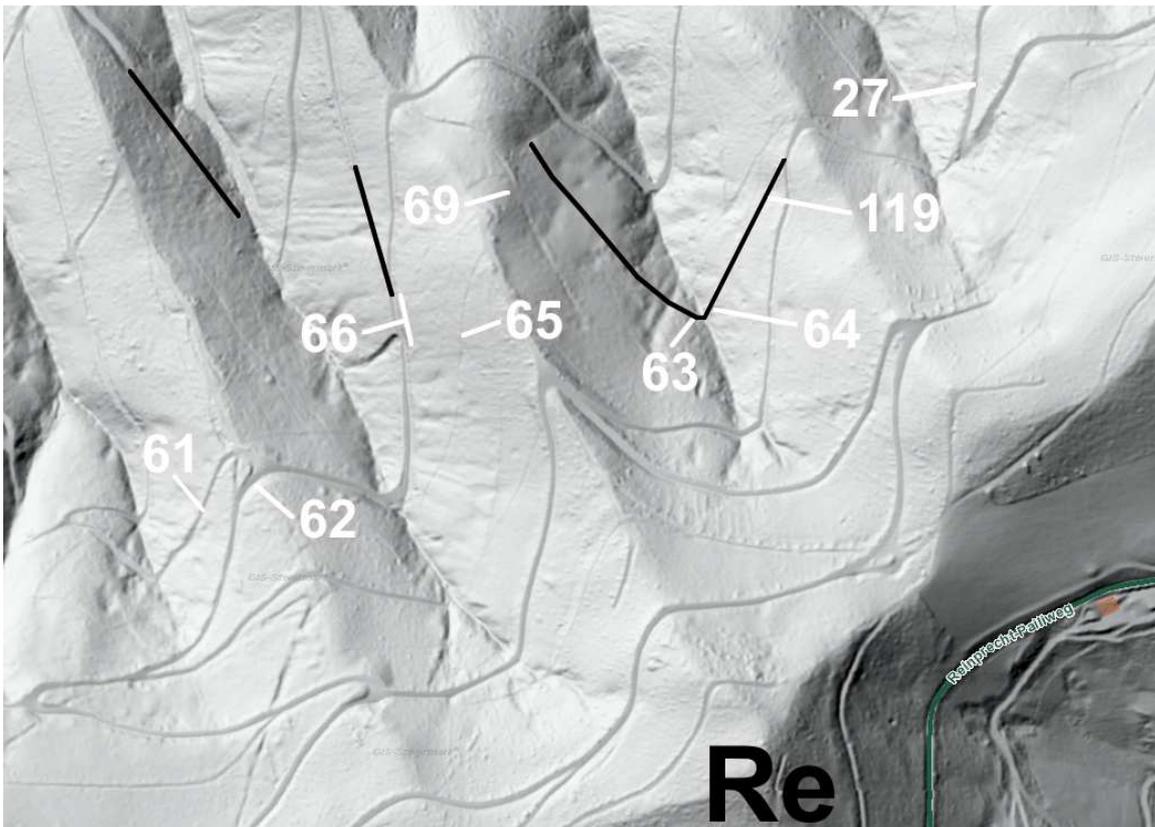
Hier wurde ein zurückgelassenes, flaches und großes Konglomeratstück mit dem angewitterten Anbruch einer *Trochactaeon* und eines kleinen *Vaccinites* mitgenommen (Nr. 5243).

### **Bereich 66**

Die Suche im steilen Wald oberhalb der fossilführenden Aufschlüsse an der Forststraße erbrachte einen unvollständigen *Vaccinites* (Nr. 5241) neben einem weiteren Rudisten-Fragment.

### **Punkt 119**

Beim Rückweg vom Punkt 63 wurde in der Fahrspur der Forststraße völlig unerwartet ein *Vaccinites*-Bruchstück gefunden. Der Blick in die Böschung ergab einen weiteren *Vaccinites* im dortigen Anstehenden. Ein bis zwei Meter weiter befand sich eine große Oberklappe eines *Plagioptychus* frei sichtbar in einer Konglomeratbank in der Wegböschung (Nr. 5252). Nach der Entnahme dieses Stück kam dahinter noch eine kleinere *Plagioptychus*-Oberklappe zum Vorschein (Nr. 5242). An dieser Stelle bin ich schon mehr als ein Dutzend Male vorbeigerannt...



Relief GIS Steiermark des Gebietes nördlich vom Reinprechtskogel (Re) mit den von 26.10.2021 bis 2.10.2022 in der „Gemischten Zone“ dokumentierten Fossilvorkommen.



Finde den Pilz!



Hier ist er!



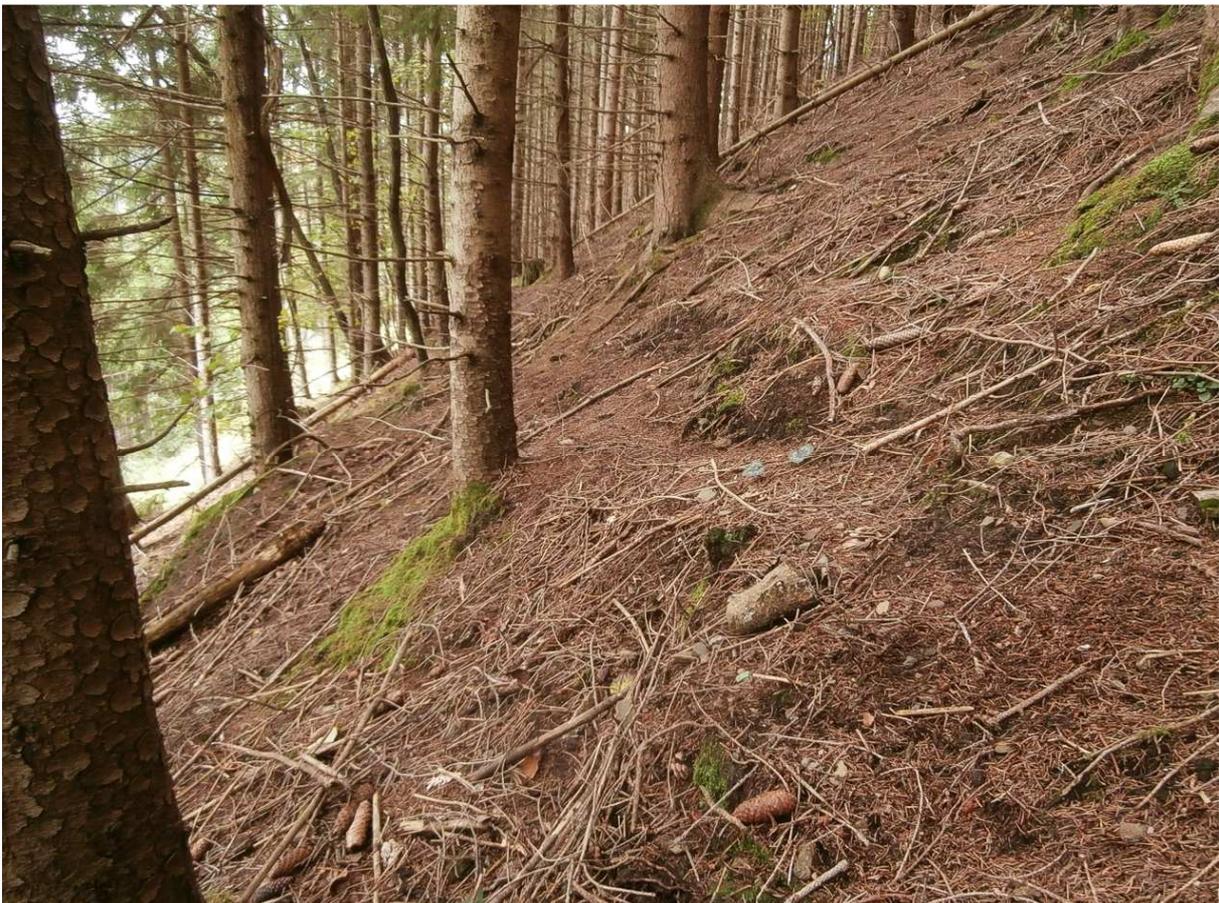
Finde den Pilz!



Hier ist er!



Ausbeute des Tages. Geringe Stückzahl, aber groß und sehr, sehr fein! Der rote Gegenstand ist ca. 11 cm lang.



Übersicht über den Fundort des lose am Waldboden liegenden *Vaccinites* (etwas recht unterhalb der Mitte) oberhalb vom Bereich 66 an der Forststraße (links) nördlich vom Reinprechtskogel. Nr. 5241, 2.10.2022.



*Vaccinites* mit abgeplatzter Schale wie vorgefunden am Waldboden oberhalb vom Bereich 66. Nr. 5241, 2.10.2022.



Die bessere Seite dieses *Vaccinites*. Nr. 5241, 2.10.2022.



Aufschluss an der Forststraße beim Punkt 119 nördlich vom Reinprechtskogel mit einer *Plagioptychus*-Oberklappe (Nr. 5252) in einer Konglomeratbank links vom roten Gegenstand. 2.10.2022.



Oberklappe eines *Plagioptychus* fast wie vorgefunden in einer Konglomeratbank beim Punkt 119 nördlich vom Reinprechtskogel. Nr. 5252, 2.10.2022.

**Samstag, 8.10.2022**

**Ehem. Gh Abraham-Süd, Geistthal – untere Afling-Formation und St. Pankrazen-Formation der Kainacher Gosau sowie verschiedene Formationen des Grazer Paläozoikums**

Eine 7-stündige Begehung vom 9 bis 16 Uhr eines Teiles des Gebietes südlich vom ehem. Gh Abraham, östlich von Geistthal. Es wurde unter anderem versucht, zumindest an manchen Stellen die Grenze zwischen dem Grazer Paläozoikum und der Kainacher Gosau zu erfassen. Ein Aufschluss mit eindeutigem, direktem Kontakt konnte nicht gefunden werden, mitunter ist aber der Grenzbereich an losem Material gut erkennbar. Die bemerkenswerteste Entdeckung war ein Fossilvorkommen in der Plabutsch-Formation ganz in der Nähe zur Kainacher Gosau.

**Punkt 120**

Ein etwas felsiger Kopf mit einer wenige Meter hohen Felswand auf seiner Nordseite aus lokal fossilführendem Kalkstein der Plabutsch-Formation. Der Schutt nördlich unterhalb der Felswand, aber auch vor allem das Schuttmaterial am Hang südöstlich des Kopfes ist ebenfalls mehr oder weniger fossilführend. Am häufigsten sind kleine Korallen (*Thamnopora*, „*Striatopora*“), untergeordnet finden sich Brachiopoden, rugose Korallen und selten *Favosites*. Ein nettes, gut begehbares und gering bewachsenes Fundgebiet mit mittlerer Fossilqualität und Fossildichte (für ein Fossilvorkommen der Plabutsch-Formation). Es wurde eine große, dünne Platte mit reichlich *Thamnopora* und „*Striatopora*“ mitgenommen.

Über der Grabengabelung ESE des Punktes 120 gibt es ebenfalls Aufschlüsse der Plabutsch-Formation mit eher spärlicher Fossilführung im Schuttmaterial.

Anmerkung: Der östlichste begangene Stichweg führt zum Teil unter einer Felswand von Kollerkogel-Formation vorbei. Hier konnten zwei Stücke mit je einer kümmerlichen rugosen und tabulaten Koralle gefunden werden. Das gesamte dortige Areal ist sehr felsig mit reichlich Schuttmaterial und kleinen Aufschlüssen, aber örtlich nicht allzu steil und gut begehbar.

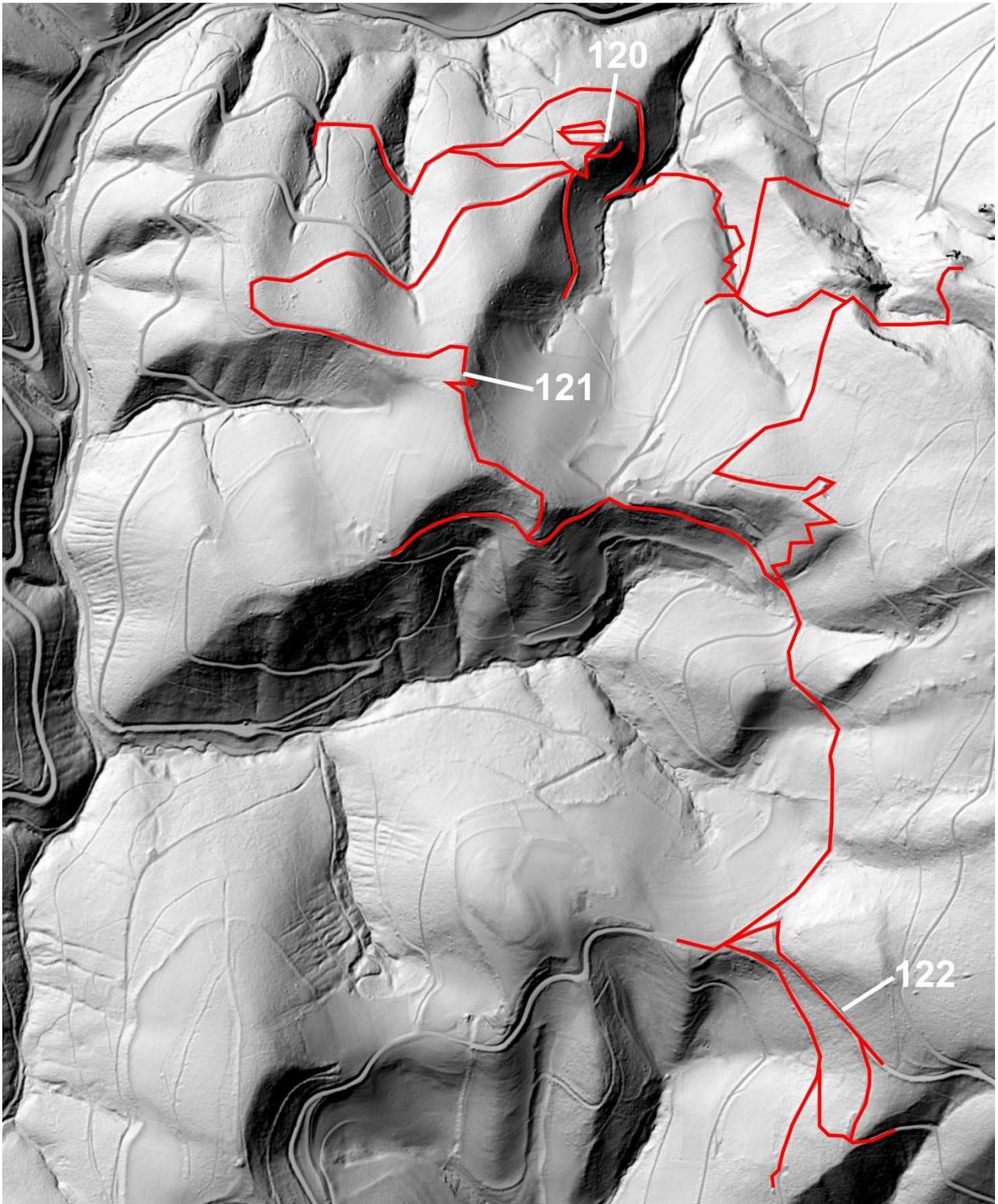
**Punkt 121**

Auf einem ev. durch einen umgestürzten Baum vor längerer Zeit entstanden Schutthaufen fand sich neben zahlreichen Sandstein- und einigen Konglomeratbrocken der Afling-Formation auch ein Stück eines feineren, gradierten Konglomerats, das in den feineren Bereichen etliche kleine Schalenbruchstücke, vermutlich von Muscheln, enthält. Bei der bisherigen Suche war es das einzige Stück dieser Art.

**Punkt 122**

An der Hauptstraße sind vor allem Kalksteine des Grazer Paläozoikums aufgeschlossen. In einem etwa 50-100 m langen Bereich stehen jedoch Brekzien bis relativ bunte Konglomerate mit heller, gelblicher calcitischer Grundmasse an. Die Grenzen zum massiven Kalkstein sind nicht ganz exakt, aber auf 1-2 m festlegbar. Es wurden drei Stück Brekzie/Konglomerat mitgenommen (AN4665, AN4666).

Der Gehalt an kleinen Fossilbruchstücken und vereinzelt kleinen Schnecken von max. 1.5 mm Größe in der Grundmasse weißt die Proben als Basiskonglomerat-Bildung der St. Pankrazen-Formation der Kainacher Gosau aus.



Relief GIS-Steiermark des Gebiets südlich vom ehem. Gh Abraham mit der Begehungsrouten vom 8.10.2022 in Rot und den beschriebenen Punkten.

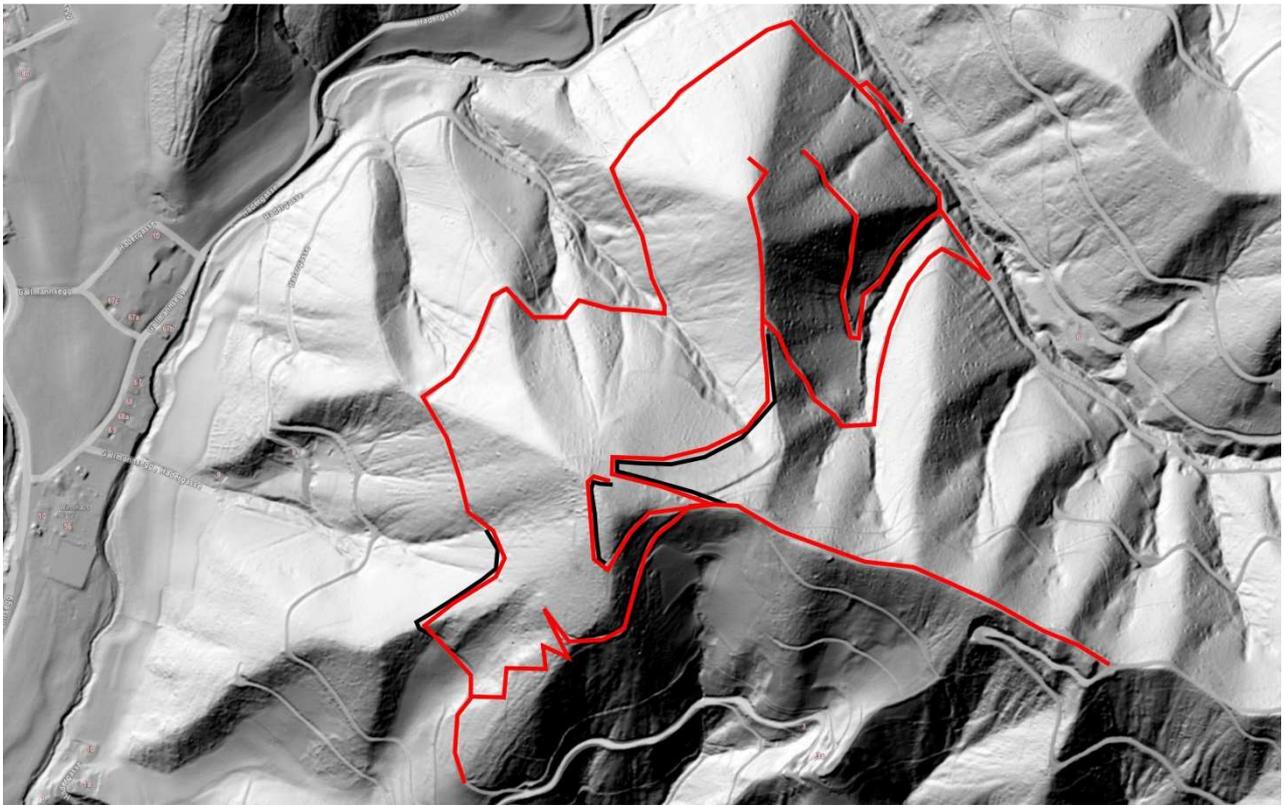
**Sonntag, 16.10.2022**

## **Besuch von zwei verschiedenen Bereichen in der Kainacher Gosau**

Ein insgesamt 7-stündiger Ausflug von 9 bis 16 Uhr, mit der Neubegehung eines Gebietes östlich von Gallmannsegg und der Probennahme im Gebiet nördlich vom Reinprechtskogel. Die beiden Gebiete wurden von einem Parkplatz aus per Wanderung (mit ungeplantem Umweg) erreicht.

### **Gallmannsegg-Ost, Kainach bei Voitsberg – Obere Geistthal-Fm. und Untere Afling-Fm.**

Begehung vor allem entlang von Forststraßen und Traktorwegen im Verzahnungsbereich von Geistthal- und Afling-Formation. Die Aufschlussverhältnisse sind Großteils äußerst schlecht, stellenweise gibt es jedoch entlang der neueren Wege gut und nahezu durchgehend aufgeschlossenen Abschnitte. Es konnten keine Fossilvorkommen aufgefunden werden.



Relief GIS Steiermark des Gebietes östlich von Gallmannsegg mit der Begehungsrouten vom 16.10.2022 in rot und neueren Forststraßen in schwarz.

### **Reinprechtskogel-Nord, Kainach bei Voitsberg – Untere Afling-Formation**

#### **Punkt 63**

Hier wurde ein größerer Block fossilführendes Konglomerat, der beim letzten Besuch freigelegt worden ist, weiter zerkleinert und dabei einige Rudisten und *Trochactaeon* gefunden (Nr. 5244 bis Nr. 5248).

#### **Punkt 64**

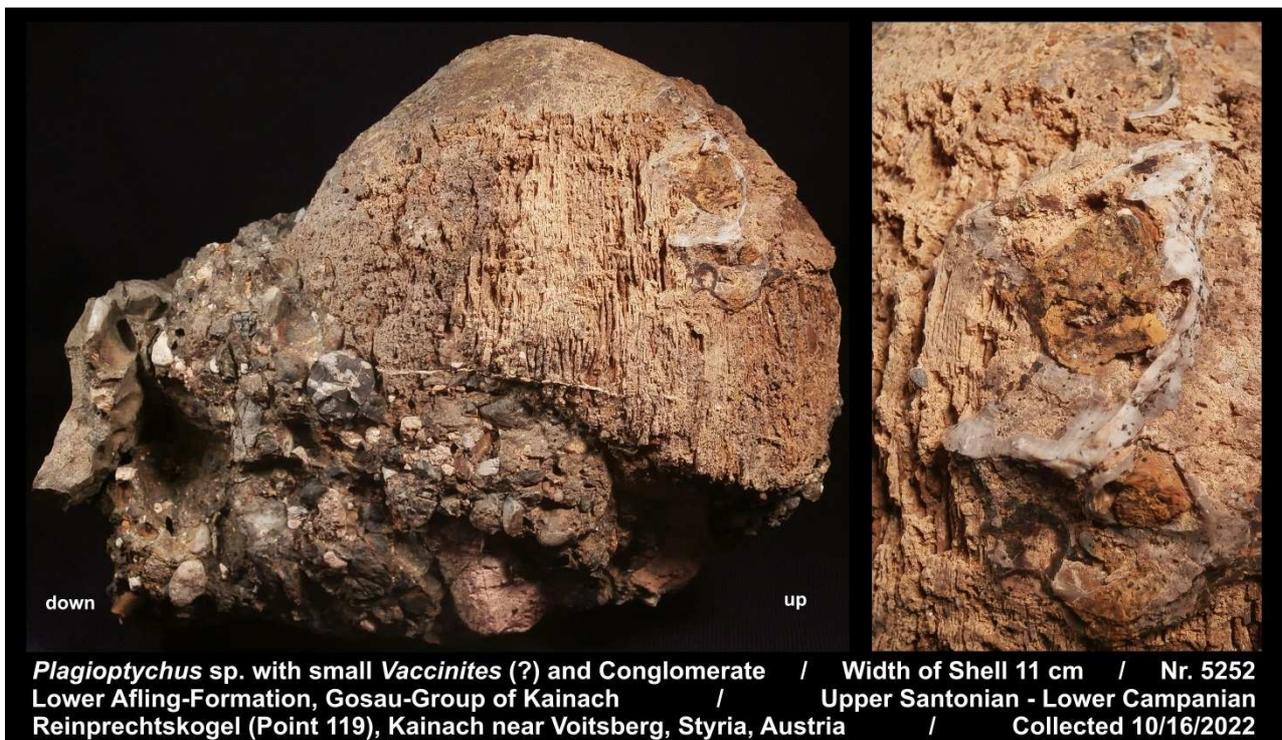
Ein zurückgelassener, kleiner, stark rekristallisierter in zwei Teilen vorliegender Korallenstock mit viel sandigem Nebengestein wurde mitgenommen (Nr. 5249a, b).

#### **Punkt 119**

Die fossilführende Schicht in der Forststraßenböschung wurde im Streichen teilweise freigelegt, dabei wurden 3 *Vaccinites* neu gefunden, davon 2 mitgenommen (Nr. 5250, 5251). Der große *Plagiptychus*, der beim letzten Besuch frei in der Böschung sichtbar gewesen ist, wurde ebenso mitgenommen (Nr. 5252).



*Vaccinites* und *Trochactaeon* aus Forststraßenaufschlüssen in der „Gemischten Zone“ nördlich vom Reinprechtskogel. Funde 16.10.2022.



Stark angewitterte Oberklappe eines *Plagiptychus* sp., darauf aufgewachsen möglicherweise der Rest eines kleinen *Vaccinites* (?), aus dem Forststraßenaufschluss in der der „Gemischten Zone“ nördlich vom Reinprechtskogel. Fund 2.10.2022, Aufsammlung 16.10.2022.